

Maximilian Demel
Dr. med.

Einfluss der Einführung von hochsensitiven Troponin-T-Assays auf Diagnose, Prognose und Management des Akuten Koronarsyndroms ohne ST-Streckenhebung

Fach: Innere Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Evangelos Giannitsis

Ziel dieser Arbeit war es, den Einfluss der Einführung von hochsensitiven Troponin-T-Assays auf Diagnose, Prognose und Management des Akuten Koronarsyndroms ohne ST-Streckenhebung zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurde ein Kollektiv von 4713 Patienten mit vermutetem akutem Koronarsyndrom oder einer anderen akuten kardiovaskulären Erkrankung erfasst und bearbeitet.

In einer ersten Auswertung konnte durch Nachmessungen von Troponin T mit hochsensitiven Assays bei Patienten aus der Kohorte vor Einführung eben jener Assays in den klinischen Alltag, eine Gruppe an Patienten identifiziert werden, die mit Troponinmessungen konventioneller Assays unerkannt geblieben waren und sich durch eine erhöhte Rate an Myokardinfarkten, eine höhere Interventionsrate sowie eine schlechtere Prognose auszeichneten. Die Wertigkeit von auch nur gering erhöhten Troponinwerten als prognostischem Faktor konnte hier klar belegt werden.

In einer zweiten Auswertung konnten die Daten der Patienten aus den beiden konsekutiven Kohorten vor und nach Einführung der hochsensitiven Assays für Troponinmessungen in den klinischen Alltag miteinander verglichen werden. Auch hier zeigte sich eine erwartete Änderung des Diagnosespektrums mit Zunahme der Myokardinfarktrate, Abnahme der Diagnosen für instabile Angina pectoris sowie Zunahme der Nicht-akutes-Koronarsyndrom-Diagnosen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit und Wichtigkeit einer fundierten klinischen Differentialdiagnostik.

Auch im konsekutiven Vergleich der Patientenkohorten zeigte sich das mit hochsensitiven Assays gemessene Troponin T als ein aussagekräftiger Prädiktor für die weitere Prognose des Patienten.